

# Bürgerinitiative gibt keine Ruhe

- Nöttinger Lärmkritiker empören sich über offizielle Berechnungen.
- Politiker sollen sich für weitreichenden Schutz an der Autobahn einsetzen.

WALTRAUD GÜNTHER | REMCHINGEN

Bei einem Lärm-Spaziergang mit mehreren Stationen an besonders lärmstarken Stellen in Nöttingen informierte Irmgard Zachmann von der Bürgerinitiative (BI) „Ruhe jetzt“ rund 50 Interessierte über die Lärmentwicklung und Belästigung nach dem Autobahnausbau. Sie

schilderte den Verlauf der künftigen Autobahn, die im Bogen von Mutschelbach bis zur schon fertigen Pfinztalbrücke geführt werde.

Die BI geht von unrealistischen Zahlen des Regierungspräsidiums (RP) bei der Berechnung des Verkehrsaufkommens und der Lärm-entwicklung und Luftbelastung durch die Fahrzeuge aus. Offiziell seien Überschreitungen der gesetzlichen Grenzwerte tags von 64 Dezibel und nachts von 54 Dezibel vom RP einkalkuliert. Betroffen seien nachts 113 Häuser in Nöttingen und 25 in Darmsbach mit Überschreitungen von rund drei Dezibel. Zudem seien keine aktuellen Gebäudezahlen in der Berechnung berücksichtigt.

Die Gemeinde unterstütze die BI und habe einen Ingenieur mit

der Prüfung der Zahlen beauftragt, so Zachmann. Allerdings bedauerte sie, dass niemand von den Gemeinderäten und der Verwaltung am Lärmspaziergang teilgenommen hatte.

## Zweifel an Zahlen

Die BI bezweifelt die Prognosen des RP zum Verkehrsaufkommen. Der Zeitraum bis 2020, fünf Jahre über die Fertigstellung hinaus, sei zu kurz bemessen. Für das Jahr 2020 wurden 93 000 Fahrzeuge täglich prognostiziert. Diese sei mit aktuell 88 000 Fahrzeugen trotz Baustelle fast schon erreicht. Die BI geht von 120 000 Fahrzeugen nach der Fertigstellung der dann wesentlich attraktiveren Autobahn aus. Auch der Güterverkehr werde laut BI zunehmend auf

die Straße verlagert, was das Lastwagen-Aufkommen erhöhe.

Außer Acht habe das RP gelassen, dass Nöttingen zwei gegenüberliegende Hanglagen hat, an denen sich der Lärm reflektiere. So erreiche der Lärm aus der jeweils weiter entfernten Autobahn die Bewohner am Hang. Die BI fordert besseren Lärmschutz dort, wo er entsteht. „Wir wollen keinen höheren Wall oder höhere Wände, wir wollen qualitativ hochwertigen und effektiven Lärmschutz als Wand“, sagte Zachmann. Auch Flüsterasphalt würde die Abrollgeräusche vermindern. 133 Häuser seien von dem Lärm in Nöttingen und Darmsbach betroffen. Diesen Bewohnern mute das RP passiven Lärmschutz zu, also Lüfter und Schallschutzfenster. „Balkon und

Terrasse gehören zum Wohnraum und der wird durch keine passive Maßnahme geschützt“, sagte Zachmann.

Die Aussage von Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon in der letzten Gemeinderatssitzung empörte die BI. Er versicherte, der Lärm werde sich nach der Fertigstellung der Autobahn im Vergleich zu jetzt halbieren. Er sagte aber auch, dass er sich darum kümmern werde, sollte es Lücken geben. „Ein Vertrösten, dass alles viel besser wird, ist wie das Verteilen von Schlaftabletten“, sagte Zachmann. Nachdem das RP alle weiterreichenden Lärmschutzmaßnahmen abgelehnt hat, wendet sich die BI verstärkt an die Politiker, die sich, so die Hoffnung, im Wahljahr für dieses Bürgeranliegen einsetzen.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.